

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 110 (1968)

Heft: 10

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ad. 4: Die freien Vorträge berichten über Pocken, Mucosal disease, Organmykosen, Milzbrand, Kokkenendokarditis, Metorchisbefall, Trichinellose usw. sowie über Diabetes beim Flußpferd, über ein neues Sulfonamid, über Tumoren bei Vögeln und Säugern sowie über tierpsychologische und Haltungsprobleme. *S. Lindt, Bern*

PERSONELLES

† Alt Bezirkstierarzt Luzius Balthasar Lutta, Davos

1878–1968

Am 1. Mai 1968, zwei Monate vor Erfüllung seines neunzigsten Lebensjahres, starb in Davos der Nestor der Bündner Tierärzte, Luzius Balthasar Lutta.



L. B. Lutta wurde am 8. Juli 1878 in Feldis als Sohn des Pfarrers Mathias Gotthelf Lutta-Calonder geboren. Seine glückliche Jugend verlebte er zusammen mit sieben Geschwistern in den verschiedenen Pfarrgemeinden seines Vaters. In den Jahren 1893–1897 besuchte er das Gymnasium in Chur, um dann nach der Maturitätsprüfung an der Tierarzneischule in Zürich das Veterinärstudium zu beginnen. Am 30. Juli 1901 schloß Luzius Lutta sein Studium mit dem Staatsexamen ab. Anschließend zog er an die Universität Wien, um dort die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen. Wieder in der Heimat eröffnete er, nach einer längeren Stellvertretung in Castasegna, 1902 eine eigene Praxis in Küblis im Prättigau. Sein Praxisgebiet war damals sehr weitläufig. Überallhin wurde der junge, strebsame und tüchtige Tierarzt gerufen. So hat Luzi Lutta erzählt, daß sein Praxisgebiet gelegentlich das ganze Prättigau, die Landschaft Davos und das Albulatal bis Filisur umfaßte. Es ist für unsere Generation kaum vorstellbar, wie dies ohne Auto zu Fuß, per Eisenbahn und Pferdefuhrwerk möglich war.

1909 verheiratete sich L. B. Lutta mit Fräulein Marie Prader von Davos und verlegte gleichzeitig seinen Standort in die Landschaft Davos, wo er bis 1953 als sehr geschätzter Tierarzt seine Praxis ausübte. Von 1927 bis 1952 amtierte er als Bezirkstierarzt des Bezirkes Oberlandquart. Schwere MKS-Züge fallen in seine Amtszeit.

Seine gerade, kompromißlose, aber auch verständige Art half ihm, mit allen auftretenden Schwierigkeiten fertig zu werden.

Im Ersten Weltkrieg leistete L. Lutta Dienst als Veterinärhauptmann.

Ein schwerer Schlag traf Tierarzt Lutta, als seine Gattin und die Mutter seiner beiden Kinder 1955 allzufrüh verschied. Eine seiner Schwestern zog nun zu ihm und waltete als Hausfrau bis zu seinem Tode.

Die wenige Freizeit, die Luzi Lutta blieb, verbrachte er gerne im Kreise seiner Freunde und Sängerkameraden. Schon 1902 trat er dem Männerchor Küblis und nachher demjenigen von Davos bei. Als eidgenössischer und kantonaler Sängerveteran und Ehrenmitglied des Männerchors Davos war er bis in die letzten Jahre ein eifriger Sänger und an manchem Konzert und Sängerfest eine stimmichere Stütze seines Vereins. Aber auch bei den gemütlichen Anlässen war er mit dabei, sei es bei einem gemütlichen Jaß oder am traditionellen Beinwurstessen.

In der Gesellschaft der Bündner Tierärzte, zu deren Mitbegründer L. B. Lutta gehörte und der er einige Jahre als Vorstandsmitglied diente, galten seine Voten, getragen von edlem Standesbewußtsein, viel, und seine Ernennung zum Ehrenmitglied war eine wohlverdiente Anerkennung seiner Verdienste. Bis ins hohe Alter besuchte er regelmäßig die Anlässe unserer Gesellschaft, und wenn ein rassiger Ländler aufgespielt wurde, wagte er sich noch mit achtzig auf den Tanzboden.

Die Jahre der strengen Gebirgspraxis mit langen, beschwerlichen Fußmärschen im Hochgebirgstal Davos gingen an Luzi Lutta fast spurlos vorüber. Erst in den letzten Jahren spürte er hie und da Altersbeschwerden, und die Beine wollten den altgewohnten Gebirgsschritt nicht mehr mitmachen. Dennoch besuchte der tiefgläubige Christ L. B. Lutta bis in die letzten Wochen vor seinem Tode, der schmerzlos an ihn herantrat, die sonntägliche Predigt.

Im Krematorium Davos nahmen seine Sängerfreunde mit zwei seiner Lieblingslieder, die sie zur bevorstehenden Feier seines 90. Geburtstages eingeübt hatten, zusammen mit den Angehörigen und seinen vielen Freunden von Luzius Balthasar Lutta Abschied. R.I.P.

P. Flütsch, Davos

Totentafel

Am 2. Oktober 1968 starb in Zürich Prof. Dr. *Eberhard Ackerknecht*, früher Ordinarius für Anatomie an der Veterinär-medizinischen Fakultät in Zürich, in hohem Alter.

Am 14. Oktober 1968 starb in Brione (Tessin) Dr. *Paul Käppeli*, alt Vize-Direktor des Eidg. Veterinär-Amtes, im Alter von 68 Jahren.